Geschäftsstelle und Redaktion:
Neu-Ulmer Str. 8a
98617 Meiningen
Tel. 0 36 93 / 44 03-0
Fax 0 36 93 / 44 03-35
http://www.fwmeiningertageblatt.de
werragrabfeld@fwmeiningertageblatt.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 8 bis 17 Uhr
Samstag 8 bis 12 Uhr

Zustell-Service:
Tel. 0 36 93 / 44 03-14
vertrieb@fwmeiningertageblatt.de

IN KÜRZE

Sommerfest im Bauerbacher Kirchgarten

BAUERBACH. Zum ersten Kirchgartenfest in Bauerbach lädt die Kirchgemeinde heute Nachmittag alle Dorfbewohner ein. Zur Begrüßung gibt es um 15 Uhr einen musikalisch-literarischen Auftakt in der Kirche mit Wolfgang Hocke (Orgel) und Wolfgang Fuchs (Violine). Anschließend kann man es sich bei Kaffee und Kuchen gemütlich machen. Gegen 17 Uhr wird der deutsche Film „Der Neger Weiß“ gezeigt, der auf humorvolle Art menschliche Vorurteile auf's Korn nimmt. Danach kann man den Abend noch im Kirchgarten bei Gulaschsuppe, Würstchen und einem kühlen Getränk ausklingen lassen. (kb)

Familiennachmittag im Nordheimer Schlosspark

NORDHEIM. Zum Familiensommerfest sind alle Nordheimer und natürlich auch Gäste aus den Nachbarorten morgen in den Nordheimer Schlosspark eingeladen. Dort wartet ab 10 Uhr ein unterhaltsames Programm – in Szene gesetzt vom Heimatverein – auf die Besucher. Während die Vereinsfrauen die Vorbereitungen für das Hütesessen treffen, sind die männlichen Vereinsmitglieder damit beschäftigt, die Gulaschkanone anzuheizen, in der das Mittagessen zubereitet wird. Ab 12 Uhr beginnt der Mittagsschmaus. Den kleinen Gästen werden wahlweise Nudeln serviert. Am Nachmittag findet unter den alten Bäumen des Schlossparkes ein Sommerkonzert des Posaunenchores statt. Für die Jüngsten sind Basteltische aufgebaut, eine Hüpfburg lädt zum Austoben ein, bei der Tombola gibt es verschiedene Preise zu gewinnen und Alleinunterhalter Axel sorgt für die musikalische Umrahmung des Festes. Bei der Vorstellung des Puppentheaters erleben die kleinen und großen Zuschauer die Abenteuer der Wasserhexe mit und natürlich wird auch am Nachmittag für das leibliche Wohl bestens gesorgt sein. Sollten wider Erwarten statt Sonnenschein dunkle Regenwolken am Himmel auftauchen, ist die Parkhalle eine gute Alternative zum Schlosspark. (kb)

Waldbegehung in Einhausen

EINHAUSEN. Die Waldgenossenschaft Gütergemeinde in Einhausen lädt heute alle Mitglieder und interessierte Naturfreunde zu einer Waldbegehung ein. Treffpunkt ist um 13 Uhr an der Sandbrücke. Für all jene, die gerne an dieser Veranstaltung teilnehmen möchten, aber nicht so weit laufen können, steht eine Fahrgelegenheit zur Verfügung. Die forstwirtschaftliche Führung übernimmt Revierleiter Frank Henkel. (red)

WIR GRATULIEREN

in Vachdorf **Gerhard Gögel** zum 74., in Wölfershausen **Klara Schorr** zum 75., in Behrungen **Klaus-Peter Büchner** um 66. sowie in Exdorf **Dieter Hanus** zum 67. und **Günter Wagenschwanz** um 69. Geburtstag.
Unsere Zeitung wünscht den Jubilaren alles Gute.



Landrat Ralf Luther übergab am Donnerstag den Fördermittelbescheid an Dominik Hommel vom Bauerbacher Jugendklub. FOTO: KARLA BANZ

Fördermittel für den Bauerbacher Jugendklub

Landrat Ralf Luther übergab den Bescheid

BAUERBACH. Den Fördermittelbescheid über 1500 Euro brachte Landrat Ralf Luther diese Woche persönlich nach Bauerbach. Er wolle sich den Jugendklub einmal vor Ort anschauen und mit den jungen Leuten ins Gespräch kommen, meinte er bei der Begrüßung durch Bürgermeisterin Rosemarie Fickel und Klubvorsitzenden Dominik Hommel. Gerne ließ sich der Landrat durch das Haus führen und er lobte die Ordnung und Sauberkeit im Gebäude und in den Außenanlagen. Auch die Einrichtung könne sich sehen lassen, stellte er fest. Dominik Hommel versicherte, dass die Jugendlichen das alles alleine hergerichtet haben. Das konnten auch Bürgermeisterin Rosemarie Fickel und Gisela Thomas vom Gemeinderat bestätigen. Das sauber aufgeschichtete Feuerholz rings um das Gebäude sei gleichfalls von den Jugendlichen in Eigeninitiative aus dem Wald geholt worden, um in den Herbst- und Wintermonaten die Heizkosten zu minimieren, erwähnte Rosemarie Fickel.

Überhaupt könne man zufrieden sein, denn die Klubarbeit laufe recht gut. „Natürlich gibt es hier und da auch mal kleinere Probleme, das bleibt nicht aus. Doch die lassen sich auch rasch wieder ins Lot bringen“, so die Ortschefin. Regelmäßig findet sie sich im Klubgebäude ein, um nach dem Rechten zu schauen. Mit Axel Werner und Silvio Biedermann sind überdies zwei Gemeinderatsmitglieder für die Unterstützung der Jugendarbeit im Ort betraut worden, was gut funktioniere, wie die Bürgermeisterin dem Landrat versicherte.

23 junge Leute, darunter auch Auswärtige, kommen mehr oder minder regelmäßig in das schmucke Gebäude an der alten Eiche. Der Jugendklub ist ein eingetragener Verein und bringt sich auch aktiv ins Dorfleben mit ein.

Mit den Fördermitteln sollen eine Kamera und ein Beamer gekauft werden, denn auch die Jugendlichen wollen ihren Teil zum Schillerjahr 2009 beitragen. So ist beispielsweise angedacht, eine Fotodokumentation zusammenzustellen und auch verschiedene Vorträge sollen mit multimedialer Unterstützung vorbereitet werden. (kb)

Hoffnung für die „Goldkinder“ von Ban Nana

Neugegründeter Verein in Wölfershausen hilft Kindern in Thailand – Spenden kommen zu 100 Prozent direkt vor Ort an

WÖLFERSHAUSEN. Seit 14 Jahren fliegt die Kinderärztin Dr. med. Gudrun Daugs regelmäßig nach Thailand, um Straßenkinder zu impfen und mit Geldspenden, die sie in Deutschland sammelt, das Leben dieser Kinder im Goldenen Dreieck etwas menschenwürdiger zu machen. Gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten, dem Wölfershäuser Architekten Günter Knopfe, hat sie jetzt die Initiative ergriffen, um einen Verein ins Leben zu rufen, der dieses Hilfsprojekt mitträgt.



Die Gründungsmitglieder des Vereins Goldkinder Mae Sai. Zur Vorsitzenden gewählt wurde die Kinderärztin Gudrun Daugs (vorne, Mitte) aus Wölfershausen. FOTO: KARLA BANZ

Aktueller Anlass für die Vereinsgründung war ein Hilferuf aus Thailand, der Anfang Juli per E-Mail einging. Das von Gudrun Daugs und Günter Knopfe und vielen anderen Spendern unterstützte Projekt in Mae Sai, in dem etwa 140 Straßenkinder betreut werden, war finanziell am Ende. Die Gelder blieben aus. Das Geld reichte nur noch für wenige Lebensmittel. Gudrun Daugs und Günter Knopfe machten sich auf die Suche nach Spendern. „So konnten wir durch die Überweisung von zunächst 500 Euro erst einmal die größte Not lindern“, erzählte Gudrun Daugs vergangene Woche den etwa 15 aufmerksam lauschenden Zuhörer, die ins Bürgerhaus gekommen waren, um den Verein mit aus der Taufe zu heben.

Neue Hilfs-Plattform

Die Vereinsgründung sei notwendig, um eine neue Plattform für künftige Hilfsaktionen zu haben, erklärte Gudrun Daugs die Hintergründe. Bislang war der Verein „Hope for life“ ihr Partner für alle derartigen Aktivitäten. Mittlerweile hat „Hope for life“ aber andere Wege eingeschlagen und seinen Aktionsradius nach Myanmar, dem einstigen Burma, verlegt. „Wir wollen aber weiterhin ganz konkret die Straßenkinder im nördlichen Thailand unterstützen. In all den Jahren haben wir dort viele persönliche Kontakte aufgebaut. Ein Großteil dieser Kinder wird von uns schon lange betreut und wir möchten, dass die Spenden direkt dort vor Ort ankommen“, erläuterte Gudrun Daugs ihr Anliegen.

Vor 15 Jahren war die Kinderärztin bei einem Urlaubsaufenthalt in Thailand erstmals auf die besondere Problematik der Straßenkinder im Norden Thailands aufmerksam geworden. Hier im Goldenen Dreieck traf sie auf unzählige bettelnde Kinder, die sich aus den Bergdörfern hierher durchgeschlagen hatten.

Das Goldene Dreieck ist eine Region im Grenzgebiet von Laos, Thailand und Myanmar, in der Schlafmohn angebaut und zu Heroin verarbeitet wird. Das Goldene Dreieck gilt als Synonym für die Opium- beziehungsweise Heroinherstellung und den Drogenhandel in Südostasien. Der Begriff stammt aus dem Jahr 1971. Er geht zum einen auf die geometrische Form der ein Dreieck bildenden drei Länder zurück, zum anderen wahrscheinlich auf das Gold, mit dem chinesische Händler anfänglich das Opium bezahlten. Die chinesische Grenze ist nämlich auch nicht weit entfernt. Der Goldene Halbmond mit dem Zentrum Afghanistan ist übrigens das zentralasiatische Pendant des Goldenen Dreiecks und aktuell das bedeutendere der beiden opiumproduzierenden Gebiete. Täglich fliehen Kinder von Myanmar nach Thailand. Sie betteln, werden oft als Drogenkuriere eingesetzt oder geraten in die pädophile Szene – eine Spirale der Hoffnungslosigkeit.

Paradies im Reisfeld

Das Schicksal dieser Kinder ließ Gudrun Daugs nicht mehr los. Doch ihr war auch klar, einfach Geld hinreichen, das ist der berühmte Tropfen auf dem heißen Stein. Zurück in Deutschland recherchierte sie, um an konkrete Informationen zu kommen, wie man dort wirksam helfen kann und zwar direkt und unbürokratisch. Nicht über eine der zahlreichen Hilfsorganisationen, sondern unmittelbar vor Ort. Bei ihren Nachforschungen stieß sie auf den Verein „Hope for life“ und über diesen Kontakt kam sie in das Childlife -Kinderdorf Mae Sai – eines der Projekte, die „Hope for life“ bislang unterstützte. Angefangen hatte alles mit etwa 60 Kindern. Doch von Jahr zu Jahr wurden es mehr und schließlich musste das Projekt erweitert werden. Eine neue Anlage – Ban Nana – wurde errichtet. 140 Kinder im Alter von 4 bis 16 Jahren haben dort inzwischen so etwas wie ein Zuhause gefunden. Die meisten wollen gar nicht mehr weg. Sie fühlen sich geborgen, es ist ihre Familie. Die Älteren erhalten gar eine berufliche Ausbildung.

„Für die Kinder ist Ban Nana das Paradies in den Reisfeldern. Natürlich kann man diese Anlage nicht mit den Bedingungen hier in Deutschland vergleichen. Aber für die Kinder dort ist es tatsächlich wunderbar“, versicherte Gudrun Daugs, die auch viele Fotos mitgebracht hatte.

Zehnmal war sie inzwischen in diesem Teil des Goldenen Dreiecks. Einige Male wurde sie dabei von Günter Knopfe begleitet. Elf Stunden dauert der Flug nach Bangkok. 14 weitere Stunden geht es dann auf den Bahnschienen gen Norden. Von Chiang Mai, auch Rose des Nordens genannt, müssen die restlichen 200 Kilometer bis ins Kinderdorf mit einem Taxi zurückgelegt werden.

Problematisch ist vor allem der Transport des Impfstoffes, der Spritzen und Medikamente. Die Kinderärztin impft bei jedem ihrer Besuche die Kinder gegen Diphtherie, Tetanus und Poliomyelitis. „Mittlerweile haben wir dort schon einen sehr guten Impfstatus erzielt. Die Mädchen und Jungen von Ban Nana sind ganz stolz auf ihre Internationalen Impfausweise. Sie sind meistens das einzige Dokument, das sie besitzen und sie werden ganz streng gehütet“, erzählte sie.

Doch sie musste inzwischen auch feststellen: Es wird zunehmend problematischer, Impfstoffe, Medikamente und ein paar Geschenke nach Thailand zu bringen. Die Airlines sind längst nicht mehr so entgegenkommend, wenn es um die Mitnahme von Hilfsgütern geht. Das Übergepäck muss teuer bezahlt werden.

Nächste Reise im November

Im November werden Gudrun Daugs und Günter Knopfe erneut nach Thailand fliegen. Dieses Mal gleich für längere Zeit. Im Gepäck haben sie dann auch wieder Impfstoffe und Medikamente. Der neugegründete Verein, dessen Vorsitzende Gudrun Daugs ist, hat sich den Namen „Goldkinder Mae Sai“ gegeben. Goldkinder, so meinte sie, stehe in diesem Fall für Glückskinder. Für diese Straßenkinder sei es tatsächlich ein Glück, dass sie im Kinderdorf Mae Sai ein Zuhause gefunden haben. Goldkinder stehe aber auch für die Region, aus der sie kommen – für das Goldene Dreieck. Die zwölf Gründungsmitglieder des Vereins wollen dafür sorgen, dass dieses Projekt in Thailand auch weiterhin unterstützt werden kann. Und sie garantieren: Alle Spenden kommen direkt bei diesen Kindern an.

Der Verein hat inzwischen ein Spendenkonto bei der Commerzbank eröffnet. Wer helfen möchte, kann seine Spende auf das Konto 755099900, Bankleitzahl 840 400 00 einzahlen. Bereits acht Euro reichen beispielsweise aus, um sechs Monate Schulunterricht oder einen Monat lang das Essen für eines der Kind zu bezahlen

KARLA BANZ



Die stolzen Besitzer der Impfausweise – für die meisten Kinder das einzige Dokument ihrer Identität.



Nach der Impfaktion von 60 Kindern im März 2008. FOTOS: PRIVAT